

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 174.

Halle, Dienstag den 28. Juli

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Juli. Des Königs Majestät haben den seitherigen Geheimen Finanz-Rath von Beurmann zum Vice-Präsidenten der Regierung zu Posen Allernädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den Regierungs-Assessor und Rittergutsbesitzer Karl Adolph Ernst von Münchhausen zum Landrath des Kreises Weißensee im Regierungs-Bezirk Erfurt Allernädigst zu ernennen geruht.

Se. Durchlaucht der Fürst Alexander zu Sagan-Wittgenstein-Hohenstein, ist von hier nach Wittgenstein abgereist.

Von des Hochseligen Königs Majestät sind noch folgende Verleihungen von Ehrenzeichen Allernädigst bewilligt worden: Dem Schiffs-Kapitain Rahner zu Wolgast, dem Steuer-Aufseher Schulz zu Marienburg, dem Schiffer und Obsthändler Schulz zu Sperlingsberg bei Havelberg, so wie dem Sekonde-Lieutenant Herrmann, genannt Fellmer, der 4ten Artillerie-Brigade die Rettungs-Medaille mit dem Bande.

Kissingen, d. 19. Juli. Einem Schreiben der Augsburger Allgemeinen Zeitung zufolge, schreitet der Bau des Ludwig-Donau-Kanals rasch vorwärts, und nach Versicherung der Ingenieure werden die Kunstarbeiten auf der Strecke von Nürnberg nach Bamberg noch in diesem Jahre beendigt sein, so daß im nächsten Jahre schon eine theilweise Eröffnung bevorstehen dürfte. In seiner ganzen Länge wird er jedoch erst im Jahre 1842 vollendet werden.

Frankreich.

Paris, d. 22. Juli. Der Moniteur enthält endlich den weitläufigen Bericht des Marschalls Valée über die Expedition nach Miliana. Es heißt übrigens, daß der Marschall nunmehr unverzüglich aus dem algierischen Gouvernement werde abgerufen werden. Das Ministerium habe ihm keinen Nachfolger geben wollen, bevor es nicht seinen Bericht über die letzten Operationen erhalten. Fortwährend wird der General Cubieres als Nachfolger des Marschalls bezeichnet.

Marschall Valée hat unterm 5. Juli aus dem Lager bei Belida einen Tagesbefehl erlassen, worin er die Erfolge seines Heeres rühmt und „den ersten Feldzug von 1840“ für geschlossen erklärt, jedoch hinzufügt, daß „in einigen Monaten neue Anstrengungen und neue Gefahren bevorstehen.“

Ein reicher Spanier, Herr Berthodana, hat beinahe alle Waldungen der Insel Korsika erstanden. Er hat der Regierung vorgeschlagen, den größten Theil der flüchtigen Karlisten dahin zu senden, indem er sich erbietet, denjenigen, die sich zur Uebarmachung der angekauften Landstriche hergeben wollen, passende Niederlassungen anzuweisen.

Der grausame Karlistenhauptide Erstan y ist mit 1500 Mann in Frankreich eingerückt. In dem Lager der spanischen Flüchtlinge bei Perpignan entstand über die Vertheilung von Lebensmitteln zwischen den Aragonesen und den Kataloniern ein blutiger Kampf; die französischen Truppen rückten mit brennenden Lunten gegen die Wüthenden aus; nur mit vieler Mühe und nach mehrfachen Verwundungen gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Es heißt, daß bereits über 3000 flüchtige Spanier für den Dienst in Afrika eingeschrieben worden sind.

Spanien.

Barcelona, d. 14. Juli. Alle Versuche, die, nach der Entlassung Espartero's, zu einer Annäherung desselben an die Königin gemacht wurden, sind gescheitert. Die Stadt Barcelona ist in der größten Aufregung; der Name des Generalissimus wird mit der größten Theilnahme inmitten der allgemeinen Gährung ausgesprochen; Schriften, in denen man seinen Ruhm und seinen Patriotismus feiert, werden verschwenderisch verbreitet. Man ist von einem Augenblick zum andern darauf gefaßt, seine Armee unter unseren Mauern zu sehen. Eine Abtheilung der Armee hat, in Folge der Entlassung Espartero's, rebellirt.

Türkei.

(Trief, d. 19. Juli.) Wir erhalten heute Briefe aus Alexandrien vom 6. Juli, welchen zufolge man um so eher eine friedliche Lösung der politischen Frage hoffen darf, als ein Ge-

sander der Pforte daselbst eintraf, welche dem Vicekönige die besten Versicherungen von Seiten der Pforte brachte. Diesem widersprechen indeß Berichte aus Konstantinopel vom 5. Juli, welche melden, daß der ägyptische General Sami-Bei keine freundliche Aufnahme bei der Pforte fand, und daß diese jetzt dem Vicekönige weit weniger zugestehen wolle als früher, wozu sie besonders durch die neuesten Vorfälle in Syrien bewogen worden sein soll. In Syrien haben die Unruhen eher zu- als abgenommen, und zur Sicherstellung der dort wohnenden Europäer haben die französische Korvette Brillante und die englischen Linienfahrer Cyclops, Powerful und Edinburgh die Gewässer von Metelin verlassen, um sich nach Beirut zu begeben.

Der Commerce behauptet nach einem Schreiben aus Alexandria vom 26. Juni, daß zehn angeklagte Rabbiner zu Damaskus in Freiheit gesetzt sind, und bloß einer, Antebi, sich noch im Gefängnisse befindet.

B e r m i s c h t e s .

— Der Schwäbische Merkur meldet aus Baden vom 16. Juli: Auch hier haben wir wieder ein Opfer der unseligen Hazardspiele zu beklagen. Vorgestern erschoss sich ein junger Franzose, nachdem er zuvor seine sämtliche Baarschaft verspielt hatte. Der Unglückliche hatte sich mit 2 Schüssen getödtet; der eine war durch den Leib gegangen und die Kugel im Rückgrat hängen geblieben, mit dem zweiten hatte er sich die Hienschale zerschmettert. Neben dem Todten lagen 2 abgefeuerte Pistolen. In seinem Koffer fand man einen Brief an seinen Hauswirth, worin er schrieb: „Er habe 6000 Francs und damit den Rest seines Vermögens an die Bank verspielt, und nun bleibe ihm kein Ausweg, als sich eine Kugel durch den Kopf zu schießen. Für das, was er noch schuldig sei, sollte man sich aus seinen Pretiosen und sonstigen Effekten bezahlt machen, es stände Alles zur Verfügung des Wirths.“ Und wirklich ist dies mehr als hinreichend, um seine kleinen Schulden zu decken.

— In Warschau starb am 12. Juli der älteste dort lebende Mensch, der ehemalige Soldat Felix Romkiewicz, der seine letzten 80 Jahre im Institut zu St. Rochus zubrachte, in einem Alter von 123 Jahren.

— In Paris ist jetzt eine Statuette Napoleons sehr beliebt, welche den großen Mann darstellt, wie er auf einem Kammele durch die syrische Wüste reitet. Die ungeheure Menge von gypsenen und bronzenen Todtenmasken des Kaisers, sämmtlich nach der bekannten von Autowarshi modellirt, liegen jetzt an allen Fenstern zum Verkauf aus, und machen, wie ein Korrespondent schreibt, einen widerlichen Eindruck.

— Die Liverpoolsen klagen über die ungeheure Menge von Ratten, welche im dortigen Hafen und den Waarenlagern ungeheure Verwüstungen anrichten. Zum Ueberflusse haben ein Paar amerikanische Schiffe aus Neu-Orleans nun gar noch einige tausend Individuen der amerikanischen schwarzen Ratte mitgebracht, die unverschämter und bissiger ist, als unsere europäische. Man sinnt auf Mittel, um diese unwillkommenen Gäste zu vertilgen.

— Mit einem von zwei Nowgorod'schen Russen geleiteten Lanzabären war es kürzlich unweit Schloß Neuhausen (in Kurland) zu einem ernsten Lanze gekommen, welcher ein sehr übles Ende hätte nehmen können, wenn nicht glücklicherweise der Zufall unerwartet Hilfe geboten hätte. Die beiden, wahrscheinlich betrunkenen, Bärenführer hatten sich mit ihrem Ernährer, der, wie man sagt, kurz vorher ebenfalls Branntwein bekommen haben soll, dicht an der Heerstraße in den Graben schlafen gelegt, wobei der jüngere aus Verzicht des Bären Kette sich um den Leib geschnungen hatte. Braun, entweder in Folge seines Raufsches, oder vom Hunger getrieben, blutdurstig geworden, wählt sich

zur Befriedigung seines Gelüstes den nächsten Gegenstand, seinen an ihn geketteten Führer, dessen Kopf er sogleich skalpirte, und dann gemächlich brummend das Blut auszufaugen anfang. Des Unglücklichen Gefahr liegt in einem so festen Schlafe, daß er die Wehklagen des Verwundeten gar nicht hört. Ein Neuhausenscher Schäfer, welcher reitend von seiner Heerde nach Hause kehrt, vernimmt den Hülseruf, sprengt heran, sieht das gräßliche Schauspiel, zugleich aber auch die Unmöglichkeit, unbewaffnet helfen zu können, eilt nach der nahegelegenen Station, und ruft die Postknechte zu Hülfe; diesen mit Knütteln bewaffneten Leuten gelingt, das Opfer aus den Tauen des Bären zu befreien. Der schlafende Führer hört auch von diesem Lärm nichts. (?) Der Bär hat sich indeffen losgerissen, und ergreift die Fucht, kommt aber bald ins Gedränge, weil die Verfolger ihm nachsetzen und auf dem nächsten Felde, wohin sein Weg ihn führt, eine große Menge Leute bei der Düngerfuhr beschäftigt sind. Nach vielem Hin- und Hergehen flüchtet sich der verfolgte Bär in ein Gehöft, wo er sogleich eingeschlossen und von bald darauf ein getroffenen Schützen mit Flintenschüssen erlegt ward. Der Verwundete liegt gegenwärtig im Lazareth in Werro, und sein älterer Gefährte in gesetzlicher Haft.

Die vierte Säcular-Feyer der Erfindung der Buchdruckerkunst

Berlin, d. 25. Juli. Se. Majestät der König haben nunmehr zur Begehung der vierten Säcular-Feyer der Erfindung der Buchdruckerkunst hier selbst die Allerhöchste Genehmigung ertheilt, und ist die Zeit des Festes auf den 28. und 29. August festgesetzt worden. Das Allerhöchsten Orts gebilligte Programm der Festlichkeiten ordnet dieselben folgendermaßen für die beiden Tage an:

Freitag, den 28. August. Morgens zehn Uhr versammeln sich die Buchdrucker, Schriftgießer, Buchhändler und diejenigen Literaten, welche sich ihnen anschließen, in der Linden-Barriere, dem königlichen Akademie-Gebäude gegenüber, wo sämmtlichen Theilnehmern der Zutritt nur gegen Einlaß-Karten gestattet ist. Das Fest-Comité begrüßt die Deputationen der eingeladenen Behörden und es beginnt dann die Feyer mit dem, von Allen gesungenen und von Musik begleiteten Choral: „Nun danket alle Gott.“ Die mit dem Berliner Stadt-Wappen und dem von Kaiser Friedrich III. den Buchdruckern verliehenen Wappen, so wie an der Spitze mit dem Wappen Gutenbergs geschmückte Fahne wird einweihend mit einer Anrede und Erwidierung übergeben. Nach dem feierlich ausgebrachten Lebehoch für die Allerhöchsten und hohen Beschützer der Kunst und des Festes erfolgt in gleicher Weise ein Spruch der Erinnerung an Gutenberg, dem sich der Gesang des Chorals: „Eine feste Burg ist unser Gott“ anschließt. Mit dem Vortragen der Fahne ordnen sich hiernach die Abtheilungen unter ihren Marschällen, und alle Versammelten, während Musik in einem festlichen Marsch ertönt, begeben sich nach dem mit Ehrenpforte und Kränzen geschmückten königlichen Akademie-Gebäude, wo zu ebenfalls Einlaß-Karten ausgegeben werden. Nach einem bezüglichen Gesange, während dessen die Fahne und die Marschalls-Stäbe am Rednerstuhle aufgestellt werden, folgt die Eröffnungs-Rede, welche das Geschichtliche und die Gründe der Feyer darlegt. Hierauf schließen sich im Wechsel Reden von Kunstgenossen, Gelehrten u. s. w., so wie musikalische Vorträge, und Deputationen segnen diese Feyer mit der in den Anstalten für Wissenschaft und Kunst in Verbindung. Es werden die zu dieser Säcular-Feyer für Berlin geprägten Medaillen und die, in einem Neben-Saale vor den Augen der Anwesenden in Vertierungen gedruckten Exemplare der Eröffnungs-Rede vertheilt, ebenso die, aus der aufgestellten Schriftgießer-Werkstatt während des Aktes hervorgehenden Arbeiten. Zur Unterstützung ver-

dienter, durch Alter oder Krankheit hülfsbedürftig gewordenen Buchdrucker- und Schriftgießer-Gehülfen wird dann, mit einem Grund-Kapital und Ueberweisung alles dessen, was aus den verschiedenen Zuflüssen der Einnahmen bei und von dem Feste als Kassen-Bestand bleibt, der „Gutenbergs-Fonds“ gestiftet, unter dieser Benennung von Sr. Majestät dem Könige genehmigt, und der allgemeine Gesang unseres Volksliedes schließt diesen Theil der Feier. Um 3 Uhr beginnt das Festmahl in dem von Sr. Maj. dazu bewilligten Exerzier-Hause in der Karlsstraße, welches mannigfache Dekorationen erhält, zu deren Ergänzung unsere eigenthümlichen Dekorationen zu benutzen sind. Es werden zu diesem Festmahle die höchsten Behörden und die Deputationen in Ehrerbietung eingeladen, so wie die gefälligen Künste zu den Loasten für die historischen Heroen und die höchsten und hohen Ehnen dieser Feier, neue Gesänge vorgetragen und typographische Erinnerungs-Zeichen vertheilt. Am Spät-Abend dieses Tages findet eine Erleuchtung von Buchdruckereien, Schriftgießereien, Buchhandlungen und anderen theilnehmenden Anstalten statt.

Sonnabend, den 29. August. Morgens Neun Uhr ist die typographische Ausstellung in einem Saale der Königl. Akademie der Künste zu eröffnen, an diesem ersten Tage nur auf kurze Zeit und vor Eingeladenen; vom 30. August ab auf acht Tage dem ganzen Publikum gegen einen zu dem „Gutenbergs-Fonds“ bestimmten Eintritts-Preis. Die Fahne wird hier ebenfalls mit aufgestellt sein. Jene Ausstellung soll ältere Drucke und Vieles, was seit Anfange dieses Jahrhunderts sich im ganzen Bereich der Typographie als deren Ergebnisse auszeichnete, zur Anschau bringen und zugleich das Praktische der Buchdrucker- und Schriftgießer-Kunst darlegen. Es wird demnach während dieser Ausstellung gegossen, gesetzt und gedruckt, täglich etwas Neues, und das dadurch Entstehende dem Publikum überlassen; auch sollen Stempel, Matrizen, gegossene Typen und Platten mit zur Ansicht kommen, um eine möglichst deutliche Kenntniß entnehmen zu können. Von 11 bis 1 Uhr wird die Sing-Akademie das zur Feier der Errichtung der Gutenbergs-Statue von Siefebrecht gedichtete und von C. Löwe komponirte Oratorium „Gutenberg“ im Saale der Sing-Akademie ausführen, wozu die Einlaß-Billets ebenfalls vom Fest-Comité zu vertheilen sind. Am Abend wird in Livoli, das für diesen ganz in Ver-schlag genommen, ein allgemeines Beschluß-Fest veranstaltet, an welchem, da der Raum es erlaubt, ein größeres Publikum auf die vom Fest-Comité auszugebenden Einlaß-Billets Theil nehmen kann. Der Garten wird erleuchtet sein wie die Säle, auf mehreren kleinen Bühnen werden Maskenspiele und andere Scenen aufgeführt, und ein Maskenball ist damit verbunden, obwohl es auch Jedem freisteht, unmaskirt zu erscheinen. Musik und Gesang wirken auch hier mit ein, und ein Feuerwerk wird sich anreihen. Das Fest schließt sich dann mit einer Anrede und dem Chorgesange eines neuen, hier vertheilten Textes nach unseres Landes Volks-Melodie.

Nach dem Beenden der typographischen Ausstellung wird durch eine Deputation — bestehend aus Prinzipalen und Gehülfen — der Königl. Akademie der Künste, in ihren Repräsentanten, die Fahne, ein Exemplar der Medaille und aller Druck-sachen überreicht — wozu später das Album kommt, welches zu einer allgemeinen Erinnerungsgabe bestimmt ist, und worin zugleich eine nähere Beschreibung des Berliner Festes enthalten sein wird — damit, so Gott will, Alles der Säcular-Feier im künftigen Jahrhundert aufbewahrt werde.

F. W. Gubig. F. H. von der Hagen. C. F. Rungen-hagen. A. Zeune.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 25. Juli 1840.	Ls.	Pr. Cour.		Ls.	Pr. Cour.	
		Br.	S.		Br.	S.
St. Schuldsch.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Pr. Engl. Obl. 80	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	—	94 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seb.	—	76 $\frac{1}{2}$	—	—	—	94 $\frac{1}{2}$
Rm. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	—	94 $\frac{1}{2}$
Rm. Schuld.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Berl. Stadt. Obl.	4	104	103 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Elbing do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Bespr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Gr. H. Pf. do.	4	106	105 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Hyp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	103	102 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	104	103 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Kar. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	—	—
rückst. G. d. Rm.	—	—	—	—	—	—
do. do. d. Rm.	—	—	—	—	—	—
Zinsfch. d. Rm.	—	—	—	—	—	—
do. do. d. Rm.	—	—	—	—	—	—
Actien:						
Berl.-Potsd. Eisb.	5	131 $\frac{1}{2}$	130 $\frac{1}{2}$	—	—	—
do. do. Prior.-A.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
Mgd. Spz. Eisenb.	—	110 $\frac{1}{2}$	109 $\frac{1}{2}$	—	—	—
do. do. Prior.-A.	4	—	—	—	—	—
Gold al marco.	—	210 $\frac{1}{2}$	209 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Neus Duk.	—	18	—	—	—	—
Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	—	—	—
And. Goldmün-	—	—	—	—	—	—
gen à 5 Thlr.	—	8 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Distants	—	3	4	—	—	—

Getreidepreise.

Nach Dresdner Scheffel

Leipzig, den 23. Juli

	4 thl.	20 gr.	bis	5 thl.	4 gr.
Weizen	4	16	—	3	18
Roggen	3	4	—	2	6
Gerste	2	4	—	1	12
Hafer	1	10	—	—	—
Rappsaat	7	—	—	—	—
W. Rübsen	—	—	—	6	18
S. Rübsen	—	—	—	—	—
Del. der Ctr.	14	—	—	—	—

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 27. Juli

Im Kronprinzen: Hr. Vanquier Heyne u. Frau Präsidentin Halle a. Hamburg. — Hr. Justizr. Stütgenstein a. Ziesar. — Hr. Ingen. Dykerhof a. Maanheim. — Hr. Rector Rohde u. Hr. Kaufm. Dügdaal a. Adestoe. — Hr. Kaufm. Dügdaal a. Manschester. — Hr. Kaufm. Wilson a. Neu-Castile. — Hr. Gutsbes. Herring a. Bränn. — Hr. Gutsbes. v. Hagel a. Offenstein. — Hr. Kaufm. Kälbe a. Leipzig. — Hr. Rfm. Schöf a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schade a. Hannover. — Hr. Kaufm. Ehrlich u. die Hrn. Reg. Rätke Wellin u. Münnich a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Dämtm. Böhmer a. Merzlin. — Die Hrn. Kaufl. Wetter u. Heimann a. Erfeld. — Die Hrn. Kaufl. Schulze u. Weithaus a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Krafft a. Köln. — Hr. Kaufm. Wicke a. Eibersfeld. — Hr. Kaufm. Meisch a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Leichert a. Potsdam. — Hr. Geh. Reg. Rath Friederici a. Berlin. — Frau v. Trotha a. Magdeburg. — Hr. Prof. Baum, Hr. Pastor Pfeiffer u. Leunert a. Zerbst.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. König a. Freiberg. — Hr. Kaufm. Heder a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Etange a. Altenburg. — Hr. Lehrer Kunze a. Magdeburg. — Hr. Cand. Stiebe a. Berlin.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Kleine, Vothe, Bartels u. Rosenberg a. Magdeburg. — Hr. Part. Föllner a. Hamburg. — Hr. Fabr. Kade, Hr. Geh. Commerzien-Rath v. Münch u. Hr. Ober-Kammerherr Graf v. Potow a. Dresden. — Hr. Kaufm. Ebeling a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Eibersfeld. — Hr. Stadtrath Adler a. Gumbinnen. — Hr. Capitain v. Kronstein a. Köln. — Hr. Juwel. Scheif a. Pforzheim. — Hr. Del. Grosch a. Gohle.



Heute, Dienstag den 28. Juli,
Versammlung der
Sing-Akademie.
Grübt wird: Samson von Händel.
Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Der Müller Carl Köhler zu Piesdorf ist gesonnen, auf der zum Rittergute Piesdorf gehörigen, südwestlich zwischen Piesdorf und Belleben, an der wüsten Dorfstraße Kubesdorf liegenden Breite, eine neue Bockwindmühle mit 1 Mahl- und 1 Schrotgange anzulegen.

Dieserjenigen, welche gesetzlich begründete Widersprüche dagegen zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, und zwar auf einem 5 Sgr.-Stempel hier anzuzeigen.
Pelsdorf, den 17. Juli 1840.

Der Königl. Landrath
v. Kerffenbrock.

Von den Erben des verstorbenen Actuarius Pechmann mit dem Verkaufe des zu dessen Nachlaß gehörigen, in der Märkerstraße sub No. 453 hieselbst belegenen Hauses beauftragt, welches mit großem Hofraum, Einfahrt und Röhrwasser versehen ist, bedeutende Seitengebäude hat und seiner Räume und Lage wegen sich fast zu allen Geschäften eignet, habe ich zur Abgabe der Gebote einen Termin

auf den 19. August d. J., Nachm. 3 Uhr, in meinem Geschäftszimmer anberaumt und lade Kauflustige dazu mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß ein Theil der Kaufgelder stehen bleiben kann und die Bedingungen bei mir einzusehen sind.

Der Justiz-Commissarius
Göbcke.

Freiwillige Subhastation.

Das den Hartmannschen Erben gehörige sub No. 132. zu Stadt Alsleben am Mühlthore neben Wiermann belegene, im Hypothekenbuche über die Häuser der Stadt Alsleben Band IV. Fol. 301. eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 701 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 26. August d. J. Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Alsleben, den 4. Juli 1840.

Königl. Preuss. Gerichtscommission.
Ziele.

Kommende Mittwoch, den 29. Juni c., Abends 6 Uhr, sollen die Kirshen und Pflaumen auf der Markte an den Bestbietenden öffentlich versteigert werden.

Bekanntmachung.

Aus dem Gasthause zum goldenen Beutel in Dessau geht täglich 4 $\frac{1}{2}$ Morgens und 3 Uhr Nachmittags ein neuerrigiger, eleganter Personenwagen nach Eßthen, und geht nach Ankunft des Dampfwagens von Halle und Magdeburg, nach Dessau wieder zurück.

Dessau, den 24. Juli 1840.

Friederike Schmidt.

Handlungslehrlinge placirt vortheilhaft

C. F. Wetterlein in Halle.

Handlungsdienere in Material-, Eisen-, Leder-, Mode- und Manufaktur-, Waaren-Geschäften, können stets am vortheilhaftesten placirt werden, durch das beauftragte Comtoir des Polizei-Rath Hauptmann a. D. Eis in Berlin, Scharrenstr. No. 18.

Neben meinem bisher (in der großen Ulrichstraße) bestandenen

Mützen- und Modewaaren-Lager

habe ich ein gleich gut sortirtes Geschäft hieselbst in der Leipziger Straße No. 299. etablirt und empfehle dasselbe hiermit angelegentlichst.

F. S. Zander,
große Ulrichstraße No. 78,
Leipzigerstraße No. 299.

Es ist von heute an alle Tage Gelegenheit nach Eßthen und zurück, im Gasthose zum goldenen Ring.

Eßnern, den 27. Juli 1840.

F. Büchner.

Mittwoch den 29. d. M. frischgebrannter Kalk bei
J. F. Stegmann,
Märkerstraße.

Abtretung einer Pachtung betreffend.

Familien-Verhältnisse wegen kann sogleich die Pachtung eines Ritterguts, dessen Annahme circa 7 bis 8000 Thlr. kostet, abgetreten werden. Das Nähere erfährt man im goldenen Ring zu Halle an der Saale beim Gasthalter Herrn Poppe.

Bei J. F. Weber in Leipzig ist erschienen und vorräthig bei
C. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben:

Die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, mit einer kolorirten Karte. geb. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ein neu ausgebautes Haus am Markt mit 4 Stuben, Laden und Labenstube, Keller u. s. w., ist sofort preiswürdig zu verkaufen durch J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Diademkämme, durch welche das Zurückfallen der Damenhäute gänzlich verhindert wird, äußerst leicht und geschmackvoll gearbeitet, empfiehlt billigt

Herm. Schöttler,
im Haarschneide-Salon große Ulrichstraße
No. 66.

Kopf-, Finger- und Zahnbürsten, Frisir-, Staub- und Taschenkämme empfiehlt

Herm. Schöttler.

In allen Buchhandlungen, Halle bei
C. A. Schwetschke und Sohn, ist zu haben:

Dräseke, Dr. J. H. S., Zum Gedächtniß unseres hochseligen Königs. Zwei Predigten. Magdeburg, Heinrichshofen. geb. 5 Sgr.

Zehn Thaler Belohnung

wird Dem verheißen, welcher die nach No. 163. des Couriers am 12. d. Mts. abhanden gekommene kleine goldene Damenuhr in der Expedition des Couriers abliefern. Die Uhr ist besonders daran kenntlich, daß das Zifferblatt mit einem goldnen Deckel statt eines Glases bedeckt ist.

Bei J. A. Rohland in Sangerhausen ist erschienen:

Breyther, C., Prediger in Oberböhlen, Gedächtniß-Predigt auf Seine in Gott ruhende Majestät, den Hochseligen König und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm den Dritten, König von Preußen u. s. w. gr. 8. geb. 3 Sgr.

Sehr fetten starken Epick: Aal à U 14 Sgr. empfing

G. Goldschmidt.

Kommenden Mittwoch als den 29. d. M. Concert und Tanz bei Weise auf dem Weinberge.

Einen starken Burschen vom Lande, welcher Schmidt werden will, sucht

Halle, den 27. Juli 1840.

Krimmer, Klauschor No. 2172.

Eine in bester Lage allhier befindliche Bäckerei, steht sofort billig zu verpachten. Näheres ertheilt der Commissionair Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 316.

Kapitale von 500, 1000, 1200, 1500, 2000, 3000 bis über 36,000 Thlr. sind auf gute Hypothek zu 4 pCt. in Wahrheit auszuliehen. Calculator Deichmann, No. 130.

Einen ledigen Gärtner und einen erfahrenen Hofmeister kann darauf reflect. hohen Herrschaften empfehlen J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.